

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 10: Bauen mit Holz

Artikel: Katholische Kirche in Konstanz-Litzelstetten : Architekt Herbert Schaudt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekt: Herbert Schaudt, Konstanz
1978

Katholische Kirche in Konstanz-Litzelstetten

Eglise catholique à Constance-Litzelstetten

Catholic Church in Constance-Litzelstetten

Die Gemeinde Litzelstetten wurde im Zuge der allgemeinen Reformen eingemeindet. Das Rathaus wurde aufgehoben. In der neu erbauten Schule am südlichen Dorfrand wurden nur noch die unteren Klassen unterrichtet. Die evangelische Kirche wurde zufällig am äussersten nördlichen Dorfrand gebaut und steht heute im Grünen.

Die katholische Kirche hatte Pläne für einen Kirchenneubau im Westen der Gemeinde. Die alte katholische Kirche (bis auf das 12. Jh. zurückgehend) stand zumindest teilweise unter Denkmalschutz (Chor und Turm). Für diese Kirche war keine Nutzung zu finden, obwohl sie an zentraler Stelle, zusammen mit dem Pfarrhaus, an der wichtigsten Kreuzung im Dorf lag.

Das Dorf jedoch wird durch den starken Verkehr (Insel Mainau) total zer-

schnitten. Die alte Dorfstrasse wurde im Zuge einer «Sanierung» verbreitert und für den Durchgangsverkehr geeignet gemacht. Die wenigen Läden haben nur noch schmale Gehweg vor den Schaufenstern. Das Parken wurde verboten, und vor Pfarrhaus und Kirche kam eine Ampel.

Von seiten der Kirche wurde zur Bedingung gemacht, dass ein Neubau in jedem Fall mindestens 300 Sitzplätze haben müsse. Der Vorschlag der Architekten, für den Neubau der Kirche den alten Standort in zentraler Dorflage wieder zu verwenden, wurde grösstenteils mit Begeisterung aufgenommen, obwohl man sich darüber im klaren war, dass zwischen dem bestehenden Pfarrhaus und den beiden unter Denkmalschutz stehenden Bauteilen, Chorwand und Kirchturm, sowie den Strassen- und Grundstücksgrenzen kaum Spielraum blieb.

In der Zwischenzeit ist die Kirche gebaut. Das Bauwerk wirkte als Initialzündung. Ein neuer Dorfplatz direkt neben der Kirche soll entstehen. Die Gemeinde hat einen Dorfentwicklungsplan

laufen. Das Pfarrhaus wird bereits saniert. Eine verkehrsberuhigte Achse vom See bis auf den Berg soll in Zukunft Hafen, Schule, altes Rathaus, Kirche, Dorfplatz, Friedhof, Gemeindehaus und das Aussichtsplateau auf dem Berg verbinden.

Der eigentliche Kirchenraum ergab sich zwangsläufig durch die alte Chorwand, die Grundstücksgrenze, den Turm, das Pfarrhaus und den Pfarrgarten. Diese Elemente begrenzen, nur durch eine Glashaut getrennt, innen von aussen. Ein riesiges, weit abgeschlepptes Walmdach mit naturfarbiger Biberschwanzdoppeldeckung lässt gegen das Tal nur eine niedrige eingeschossige Fassade erscheinen.

Das Haus besteht nur aus Dach und den denkmalgeschützten Resten: Chor und Turm.

H. S.

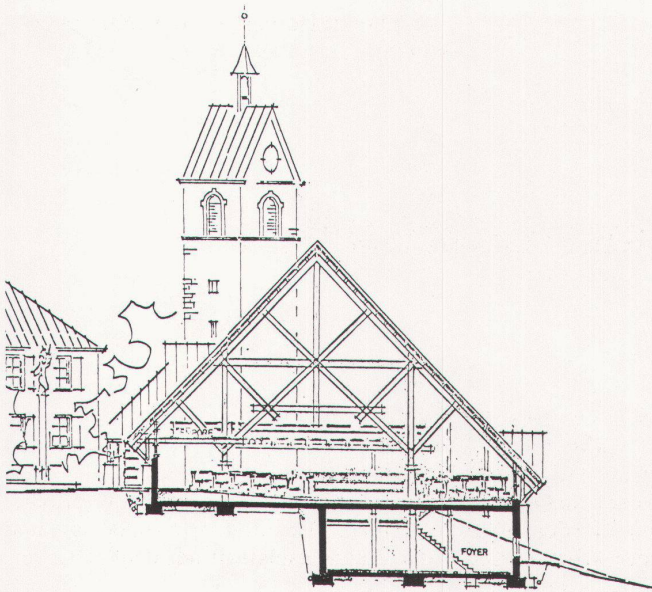
Der Bau wurde 1979 mit dem Holzbaupreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.



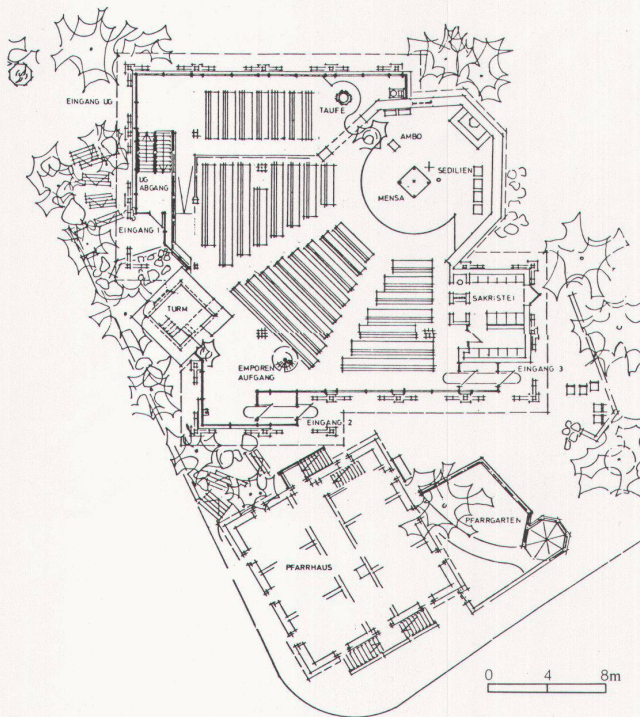
1



2



3



4

1 2

Aussenansichten; der alte Turm sowie die Chorwand blieben bestehen / Vues de l'extérieur de l'édifice; l'ancienne tour ainsi que la paroi du chœur ont subsisté / Exterior views; the old tower as well as the choir have remained

3 Querschnitt / Coupe transversale / Cross section

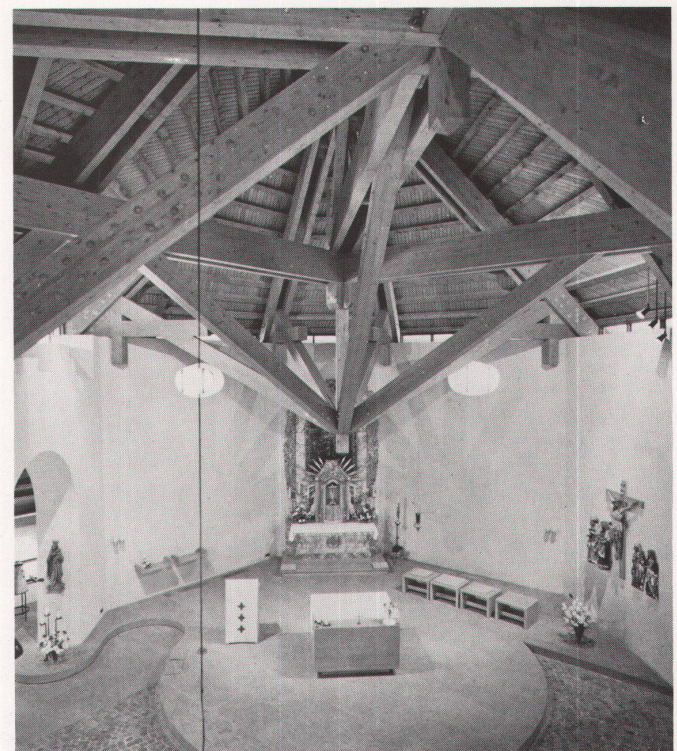
4 Grundriss / Plan / Plan

5 Innenansicht des Kirchenraumes mit Treppe zur Empore / Vue de l'espace intérieur de l'église avec l'escalier conduisant à la galerie / Interior view of the church with stairs to the gallery

6 Blick auf den Chor / Vue en direction du chœur / View of the choir



5



6



1



2



3

1 Dachstuhl und Empore / Charpente du toit et galerie / Roof structure and gallery

2 Blick vom Kirchenraum zum unteren Eingang / Vue de l'espace intérieur vers l'entrée inférieure / View church interior toward the lower entrance

3 Aussenansicht; Abstützung der Dachkonstruktion / Vue de l'extérieur; étayage de la construction du toit / Exterior view; supporting system of the roof construction

Fotos S. 2 Bild 6 und S. 3 Bild 1: Peter Vollmer, Stuttgart